

Von: Frank Deja <fr@nk-deja.de>  
Betreff: Köln  
Datum: 22. März 2009 um 14:38:24 MEZ  
An: Frank Deja <fr@nk-deja.de>

Liebe Freunde,

die ganze Sache mit dem Stadtarchiv lässt mich einfach nicht los. Und ich habe das Gefühl, dass sehr viele Kölner nur darauf warten, ihren Zorn in irgendwelche Bahnen lenken zu können.

Ich habe vorgestern mit ein paar Freunden zusammengesessen, und wir haben uns etwas überlegt, von dem ich gern wüsste:

Was hältst Du davon? Kannst Du Dir vorstellen mitzumachen? Falls ja, würdest Du weitere Leute dafür ansprechen? Könntest Du etwas dazu beitragen, der ganzen Sache ein Medienecho zu verschaffen?

Bitte behandel dies erst einmal vertraulich, solange wir damit noch nicht an die Öffentlichkeit gegangen sind. Ich habe diese Mail nur an wenige Personen verschickt, um ein Gespür dafür zu bekommen, ob die Idee tragfähig ist.

Hier unser Plan:

Wir lancieren per e-Mail-Schneeballsystem 2 Dinge:

- einen Aufruf zum Rücktritt von Schramma (verbunden mit Forderungen, die den ganzen Sumpf in dieser Stadt betreffen), den jeder unterschreiben kann (siehe Anlage)
- eine Einladung zum Spaziergang vor dem Rathaus, jeden Montag von 18:00 bis 19:00 Uhr, beginnend am 30.03.09 (ausgefüllte Unterschriftenlisten bitte mitbringen).

Für den Aufruf fände ich es gut, ein paar Erstunterzeichner zusammenzubekommen (Vorschläge willkommen).

Ich glaube, dass ein e-Mail-Schneeball rasch ziemlich groß werden könnte und wir ein Zeichen für zivilgesellschaftliches Aufbegehren setzen könnten, damit dieses lähmende Gefühl der Ohnmacht verschwindet und auch mal wieder das sichtbar wird, was Klasse ist an dieser Stadt und ihrer Tradition.

Was weiter draus wird, steht in den Sternen, aber sowas in Köln überhaupt mal anzuleiern, fände ich schon richtig gut. Und ich glaube, dass allein schon das Zustandekommen einer selbstbewussten "Bürgerbewegung" einen Beitrag dazu leisten würde, die Verhältnisse zu verändern, und sei es nur ein bisschen.

Was meinst Du?? Ich freu mich auf Deine Antwort.

Liebe Grüße

Frank

**Herr Oberbürgermeister Schramma,**

als Kölner Bürger sind wir fassungslos angesichts des Einsturzes des Kölner Stadtarchivs und angrenzender Gebäude, durch den zwei Menschen getötet, unschätzbare Kulturgüter vernichtet und zahlreiche Menschen obdachlos gemacht wurden. Als Kölner Bürger sind wir entsetzt angesichts des Ausmaßes von Verantwortungslosigkeit, Schlamperei und Ignoranz in wichtigen Entscheidungsgremien, das durch täglich neue Enthüllungen sichtbar wird und allem Anschein nach diese Tragödie möglich gemacht hat.

**Herr Oberbürgermeister, stellen Sie sich Ihrer politischen Verantwortung für diese Entwicklung und treten Sie zurück.**

Entscheidungen, deren schreckliche Konsequenzen die Stadt Köln nun in ihrer Substanz und ihrer Seele zu spüren bekommt, wurden unter Ihrer Verantwortung in einem undurchsichtigen Interessen- und Beziehungsgeflecht gefällt. Unter Ihrer Verantwortung wurden die Sorgen der Bürger im Zusammenhang mit dem U-Bahn-Bau mit unbeschreiblicher Arroganz einfach übergangen. Unter Ihrer Verantwortung wurde 2002 das bundesweit aufgrund seiner Kompetenz renommierte städtische Amt für Brücken- und Stadtbahnbau aufgelöst, womit die Stadt ihre im Auftrag der Bürger wahrzunehmenden Kontrollaufgaben aus der Hand gegeben hat. Unter Ihrer Verantwortung wurde diese Kontrollaufgabe vielmehr an den Bauherrn KVB übertragen und damit der Bock zum Gärtner gemacht.

**Es reicht! Diese Stadt braucht einen grundlegenden Wandel.**

Die Art der Entscheidungsfindung, das Selbstverständnis von Rat und Verwaltung, die Nachvollziehbarkeit und Kontrolle politischer Entscheidungen müssen von einem neuen Geist des Verantwortungsbewusstseins getragen werden.

**Rat und Verwaltung sind den Bürgern gegenüber rechenschaftspflichtig, und nicht umgekehrt.**

Wir fordern den Rücktritt von Oberbürgermeister Schramma sowie aller Funktionsträger, die durch Missachtung und Verharmlosung aller Warnsignale in die Vorgeschichte dieser Katastrophe verstrickt sind. Ferner rufen wir alle Bürger dazu auf, den Kommunalwahlkampf als Gelegenheit zu nutzen, alle Kandidaten an der Beantwortung folgender Fragen zu messen:

- Wie wollen sie sicherstellen, dass die Ursachen für die Katastrophe lückenlos aufgeklärt und alle Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden?
- Wie wollen Sie sicherstellen, dass mit Verantwortung für das Gemeinwesen verbundene Posten nach Fachkompetenz und Sachkenntnis vergeben werden?
- Wie wollen sie sicherstellen, dass das Gemeinwesen betreffende Aufgaben einer wirksamen öffentlichen Kontrolle unterliegen?
- Wie wollen sie sicherstellen, dass Sach-, Personal- und Finanzentscheidungen von Rat und Verwaltung vollständig transparent gemacht und der demokratischen Kontrolle der Bürger unterworfen werden?

Mit meiner Unterschrift schließe ich mich diesem Aufruf an.